

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Täglich nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte des Orchesters Karl Wüst. Allabendlich Dancing, Kapelle Fernando Ammonini. — Boule-Spiel.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 8. Februar, 14½ Uhr: 23. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Don Pasquale“, Komische Oper in 5 Bildern von Gaetano Donizetti. 20 Uhr: „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten von Jean Gilbert. Montag, 9. Februar: Volksvorstellung Arbeiterunion, „Galileo Galilei“, Drama in 5 Akten (19 Bildern), von Jakob Bühler. Dienstag, 10. Februar, Ab. 21: „Cyprienne“, Lustspiel in 3 Akten von Sardou und Najac. Mittwoch, 11. Februar, Ab. 19, neuinstudiert: „Die Zaubrerflöte“, Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Donnerstag, 12. Februar, Sondervorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Cyprienne“, Lustspiel in drei Akten von Sardou und Najac. Freitag, 13. Februar, Ab. 20: „Galileo Galilei“, Drama in 5 Akten (19 Bildern) von Jakob Bühler. Samstag, 14. Februar: „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten von Jean Gilbert. Sonntag, 15. Februar, 11 Uhr: Tanzmatinee Hilde Baumann und Lisa Czobel. 14½ Uhr: „Die keusche Susanne“, Operette in drei Akten von Jean Gilbert. 20 Uhr: „Die Zaubrerflöte“, Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Montag, 16. Februar: Volksvorstellung Kartell, „Leuchfeuer“, Schauspiel in drei Akten von Robert Ardrey.

Zur Zukunftsfrage unserer Kinder. Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule erwachsen-

den Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“ (für Jünglinge, 10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl unserer Mädchen“ (7. Auflage), verfasst von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper, verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vermundschftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Bächler & Co., Bern.

Metallspende zu Ende!

Die Metallspende für Arbeit und Brot in Bern, Biel und Thun ist zu Ende. Sie hat in allen drei Städten ein sehr schönes Resultat erbracht. Allerdings können heute genaue Zahlen noch nicht mitgeteilt werden. Das Material wird nun in mühseliger Arbeit sortiert, um es dann zum Verkauf zu bringen.

Infolge Abwesenheit sind verschiedene Haushaltungen und Geschäfte nicht berücksichtigt worden. Diese sind gebeten, sich zwecks Abholung des bei ihnen liegenden Materials telephonisch zu melden, und zwar für Bern bei Herrn Gysin, technischer Leiter der

Metallspende, Telefon 2 62 67, in der Zeit von 09.00 bis 11.00 Uhr und zwischen 16.00 und 18.00 Uhr; für Biel wende man sich an das städtische Arbeitsamt, Telefon 23 11; für Thun an das Stadtbauamt, Telefon 20 89. Es ist zu hoffen, dass alle diejenigen, welche ihre Spende bisher nicht abzugeben in der Lage waren, sich melden. Den übrigen zahlreichen Spendern sei vorläufig der herzlichste Dank der Organisatoren gesagt.

Eidgenössisches Kriegs-Ernährungs-Amt.

„Die allmählichen Erschwerungen der Nahrungsmittelversorgung lassen uns erneut appellieren an die gut eidgenössische Solidarität und Volksverbundenheit Aller. Wenn wir in bezug auf die Ernährung ohne grosse Schwierigkeiten durch die Fährnisse der kommenden Zeit hindurchkommen wollen, so bedarf es dazu der Hilfe des ganzen Volkes. Keiner glaube, dass es gleichgültig ist, was er tue. Das Tun und Lassen eines jeden Produzenten in Gewerbe und Landwirtschaft, eines jeden einzelnen Konsumenten, jeder Hausfrau, jeder Hausangestellten, jedes Geschäftsinhabers, jedes Gastwirtes und Hoteliers samt all ihren Mitarbeitern, das Verhalten von Lieferanten und Kunden, die Gesinnung von jung und alt, reich und arm, sind für unsere Zukunft von ausschlaggebendem Gewicht.“

Die Massnahmen der Behörden müssen Stückwerk bleiben, wenn nicht ein gut gestimmtes, solidarisch denkendes und ehrenhaft handelndes Volk ihnen seine Unterstützung leiht. Wir zählen auf die Mitarbeit aller Männer und Frauen des Landes. Jeder nehme sich vor mit gutem Beispiel, welches das Licht nicht scheut, voranzugehen und den Behörden zu helfen, Auswüchse im Keime zu ersticken.“

Die bequemen **Strub-**
Vasano-
und **Prothos-Schuhe**

Gebrüder Georges
Bern, Marktgasse 42

Was ist paradox?

Wenn man Wüst heisst und so wunderschön spielt wie das neue Orchester im

KURSAAL BERN

PIANOS FLÜGEL

KLEINKLAVIERE

in Miete und gegen bequeme Raten

Burger & Jacobi
Sabel
Wohlfahrt

PPPP
PIANOS
KRAMGASSE 54 - BERN

Beststein
Blühner
Steinway & Sons

Telephon 2 15 33

In jede Berner Familie gehört

Die Berner Woche

Bestellen Sie ein **Abonnement**, damit Sie die Zeitschrift jeden Samstag ins Haus zugestellt erhalten

Günstige Versicherung, speziell für Kinder

Bestellschein:

* für 1 Jahr	Fr. 15.-
Ich abonniere die * für ½ Jahr	Fr. 7.75
„Berner Woche“ * für ¼ Jahr	Fr. 4.-

Der Betrag * wird heute auf Postcheckkonto III 466 einbezahlt — * ist durch Nachnahme zu erheben. — * Interessieren Sie sich für die Versicherung? Ja — Nein. * Nichtzutreffendes streichen.

Adresse: _____

Ort und Datum: _____

In offenem Umschlag als Drucksache mit 5 Rp. frankiert senden an Verbandsdruckerei AG., Abt. „Berner Woche“, Laupenstrasse 7a, Bern